

Als den Stein/Sandt vnd griess brechen/vnd dar zu austreiben sollen/ ist kein besser zeit dise aufzu graben / dann wann der Mohn im Krebs doch vnder dem Horizonte ist.

Die Wurtzel dis Krants/ im Meyen / vmb die zeit wann der Scorpion/mit seinem ersten Gradu den Horizontem erreicht/vnd auffsteiget/ der Mohn vnder dem Erdreich/vnd die Sunn im 7.8.9.haus vnd mit dem Jupiter/ oder der Venere im Zwilling steht/aufgraben/Also das Kraut in einer solchen zeit abgenommen/ vnd zu gelegner zeit/ eben in der Ascension der Blust abgenohmen/ aber zu lest den Sohmen/ auch vnder disem Ascendente eingesamlet

vnd dis alles fleissig gedörret / vnd darnach klein gehackt/inn scharpffen Weinessig eingepetzt/dreissig tag lang/ darnach wider gedörret/vnd inn ein vermachten geschir/ inn eines Ziglens oder Hafners Ofen/zü weissem Puluer gebrent/vn als dan mit de vorgesagten Essig/ damit es vorhin gebeigt gewesen/ Ein laugen gemacht/vnd dieselbige/Nachdem das sy auff das aller Subtilest filtrirt vnd geleutert würde/in einem verglasurten Pott eingesotten/ gibt ein schön Saltz/mit welchem die Feulimē auff den wunden vn Alten schäden/ohne nachtheil vnd schmerzen/mögen gebeisset vnd die gereynigt/ vnd darnach vil defter leichtlicher geheilet werden.

Dom Ersten Capittel an bis hierber/hat I. Gröpsler Corrigirt. Zigelosen. D infra tenam. O 8 } Dom. in 9 } m Ascendir. Preparat. Wunde faulst Altisch. Feiff

Das 25. Capittel / Von dem Gewechs

PETROSELINO GERMANICO / dem Kindt / welches sunst Olixatrum genandt wirdt.

Geschlecht / Ort / vnd Namen.



Es wolbekandt / vnd bey menniglich angencm Kreutlein / hat der alte Theophrastus lib.2. Cap. 5. als so Columella lib.12. Cap. 3. vnd Diosco. lib.3. Cap. 67. abgemahlet / vnd σελινον κηποιον oder Heymischen Peterlein genandt. Ob dises aber

Das Apium satium sey / von dem Serapio Ca. 250. schreibe mag jeder selbs vrtheilen / das ist aber zumercken / das Galen. lib. 8. anzeigt / das Hippofelinum schwacher an Krafft dann Oreoselinum sey / der halben wir dises / nicht ohne Ursach fur das Kindt / vn das Oreoselinum fur das Weiblein / aber das Eleoselinum oder Estraticum als das sterckest / fur das Mennlein gesetzet haben.



Signatur inn Gemein.

Dis Bildlein oder Figürlein des ganzen Kindteins / haben wir derhalben / das wir dar mit alle Innerlichen vnd Lüsserlichen theilein / am ganze Körperlein / zuuersten geben wolten / hieher gestelt / vrsach / das dis Gewechs / in denselbigen alle Tartarische / vnd hart zusamen gewachssne schifer / spat / vnd Ralch / wie die namen haben mögen / Resolure / vnd aufstreibet / vnd dann haben wirs von deswegen / das wir kein süegliches / oder denselbigen versamleten theilein (wie die am Körper vereinhart standt) kein gleichers oder Ebenmessigers / vnd darzu dis entstlichers haben zugeben wissen / für die Signatur hiehar verordnet.

Wir zweiffelt aber hie nicht vnbillich am Namen Karphs / wie hienornē bey dem Rummich an dem namen Caruia / Ob vileicht dise Arabischen Namen Karphs vnd Karphi / dem Körfelein Kraut (welches nicht einen grossen vnterscheidt mit disem hat) entzogen / vnd disen Peterleins gewechssen / zugegeben worden sey. Wiewol mir nicht vnbekandt / das

Munsterus als ein wolerfarner der Hebraischen sprachen dem Eppich / σελινον / den Namen קרפס oder קרפס auch zugeben hat / Weil aber ohne zweiffel / aller gestalt vnd Eigenschafft nach / die Körbelen Kreutter auch Apia / aber doch eines sunderlichen Geschlechts sein werden / beduncke mich / man möch te demselbigen seinen Nahmen / Weil dem die Persier den noch heut zu Tag inn Syrischer sprach

وخر oder Cerbel geben / wol lassen / vn disem Peterlein / den Arabischen Namē Asilis / den etliche dem Apio Palustri zugeben haben / zutheilen / Doch wil ich hie niemandt ordnung geben / las ihu beim Karphas / vn bey des Dioscoridi πετροσελινον κηποιον bleibe / er heist Beha

misch Petrel / die Poleckē nennens Pietruszka / die Englischen Perslie / die Spanier Perexi / die Italiene Persjemo / die Frantzosen Persil : vnd die Wenden Persilia vnd Persilie / Paracelsus hat dises Haus Peterlein getaufft.

Welcher enden aber dis Gewechs gefunden wirdt / darff man / weil es aller enden stehet / keine besundere Ortter nennen.

Munsterus. Köstelen kraut. Eppich. σελινον. Karphas. קרפס. Alter Theophr. lib.2. cap. 5. Columella lib. 12. Cap. 3. Dioscori. lib. 3. Cap. 67. Cerbel. Asilis. Apium Palustr. Karphas. πετροσελινον κηποιον. Karphs. Karphi. Ort.

Gestalt / Constellatio / vnd Qualitet O LIX A T R I.

Er gemein / auch inn Teutsch / Welsch / vnd anderen Landen bekandt Peterlein / erzeiget sich erstlich mit zwey kleinen / aber langen spitzen blelein / wie das Körfelein kraut / der Spinat vnd Anys / aber in dem Erdreich hat Er ein zimlich / vnd offte so sy groß sindt / zweyer spannen lange gemeiniglich fingers dicke / Gelbfarbe / vnd Wolriechende Wurtzel / sy hat in der mitte einen Holtz echeten grade oder Marck / der wann sy gesotten / hart / also das das Lüsserste vnd Weicheste / wie der Talck oder das Vnschlit von dem Tacht einer Kerzen abgeht / Rauw ist sy Etwas Starck / vnd beschwerlich / dargegen gesotten / nicht allein Lieblich

lich vnd angencm / sunder auch sehr gesundt / vnd derhalben treffentlich gebreuchlich.

Der Stengel entsteht fast im andern Jar / Nach dem der Sohmen geseyet ist / recht Rundt / vnd Innwendig hol / mit einem weissen Wullechtigen Marck zum theil besetzt / aber nicht gar aufgefult / Aufferthalben ist der Stengel schön heitter grien / vnd mit kleinen streifflein oder Gretlein / der lenge nach gezieret / vil gleich vn Knotte habende / auß denen oder bey welchen / nicht allein andere dergleichē stengelein / sunder auch bey jedem Knotten / an einē Ranen / Langen vnd Eignen oder besunderen stilen / Dreyeckete / aber doch dieff zerkerffete / vnd auff die drey

Stengels gestalt.